

Erster Weltkrieg



„Den Helden tot für Deutschlands Bestand und Ehre starben im Weltkriege 1914 - 1918“: So lautet die Inschrift am Ehrenmal auf dem Denkmalplatz in Verl. Verzeichnet sind dort auch die Namen der Verler, die im Ersten Weltkrieg gestorben sind. Bilder: Ackfeld/Kröning



Mittwoch

Senioren-Union macht Radtour

Verl (gl). Der Vorstand der Senioren-Union organisiert eine Fahrradtour. Es geht durch den Westteil der Stadt. Start ist am Mittwoch, 13. August, um 14.30 Uhr am Bauhof am Westfalenweg. Nach einer Station bei Heinz Echterhoff findet ab 15.30 Uhr bei Henkenjohann an der Eiserstraße ein Kaffeetrinken statt. Ab 17 Uhr folgt am Sürenheider Dorfgemeinschaftshaus die Abschlussfeier. „Wer an der Radtour nicht teilnehmen kann, ist zum Kaffeetrinken sowie zum Grillen eingeladen“, heißt es in der Ankündigung. Anmeldungen nehmen noch heute, Dienstag, Josef Läkämper, ☎ 05246/6358, Ewald Mashänsler, ☎ 05246/6347, Josef Freise, ☎ 05246/81165, und Heiner Hollenhorst, ☎ 05246/2789, entgegen.

Beerdigung

KFD trauert um Luzia Diekjürgen

Kaunitz (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Kaunitz trauert um ihr langjähriges Mitglied Luzia Diekjürgen. Sie ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Das Seelenamt ist am Donnerstag, 14. August, ab 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien in Kaunitz. Anschließend ist die Beisetzung aus.

Bahnhofstraße

DRK bietet Yoga-Seminar an

Verl (gl). Im Zentrum des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) an der Bahnhofstraße 42 startet am Freitagmorgen, 22. August, Uhr ein Yoga-Kursus. Von 10 bis 11 Uhr kommen Anfänger und Verler mit wenig Erfahrung zusammen. Eine Anmeldung ist unter ☎ 05246/933996 möglich.

Ferienspiele

☐ **Evangelische Kirchengemeinde:** 17 bis 21 Uhr Ausflug zum Kletterpark nach Rietberg für Jugendliche ab zwölf Jahren. Nähere Infos im Internet: www.ev-jugend-verl.de.
☐ **Jugendhaus Oase:** 8.30 bis 13 Uhr „Ein Blick zurück – Das 20. Jahrhundert“ für Sechs- bis Zwölfjährige, Königsberger Straße 39 in Sürenheide, Anmeldung im Internet: www.jugendhaus-oase.de.

Termine & Service

Verl

Dienstag, 12. August 2014

Apothekennotdienst: Schwannen-Apotheke, Buschkampstraße 165, Bielefeld-Senne, ☎ 0521/40918; Westfalen-Apotheke, Kolbeplatz 2, Gütersloh, ☎ 05241/29300.
Bürgerservice im Rathaus: 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Freibad: 6 bis 19 Uhr geöffnet.
Caritas-Seniorentreff: 15 Uhr Kaffeetrinken, anschließend Gesprächsrunde, Pfarrzentrum St. Anna.
Kreuzbund Verl: 19 Uhr Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, Pfarrzentrum St. Anna, ☎ 05246/3738 (Brinkmann).
Sportabzeichen: 18 bis 19.30 Uhr Training und Abnahme, Sportplatz am Schulzentrum in Verl.

Genauere Zahl der Toten bleibt unklar

Verl (gl). Millionen Menschen sind im Ersten Weltkrieg zwischen 1914 und 1918 ums Leben gekommen. Darunter befanden sich auch viele Verler. Zwischen 350 und 400 Männer aus der Ölbachstadt sind auf den Schlachtfeldern gestorben.

Verschiedene Quellen geben verschiedene Antworten: Heimat-schriftsteller Ernst Meurin schrieb 1922 die Heimatgeschichte für die Schulen des Amts Verl und nennt – ohne konkrete Namen – 350 Männer, die gefallen sind. Anfang der 20er-Jahre wurden auf Veranlassung des Kriegervereins Ehrentafeln aufgestellt. Die fünf Tafeln für die Gemeinden Verl, Sende, Bornholte,

Oesterwiehe, Liemke und Schloß Holte erinnern mit kleinen Fotos an die Toten. Auf der Verler Tafel sind 183 und auf der Kaunitzer 102 Namen aufgeführt. 1936 wurde das Verler Heimatbuch veröffentlicht. Ein Kapitel widmet sich den Kriegstoten und führt namentlich 257 Männer aus den Ortsteilen auf. 1987 wurde ein Ehrenbuch für die in beiden Weltkriegen gefallenen Verler angelegt. Es erinnert an 175 Männer aus Verl, die im Ersten Weltkrieg starben.

Die Zahlen schwanken sehr. Eine weitere Quelle ist das Stadtarchiv. Dort liegen Akten, die weitere Auskünfte geben. 1927 bat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge für statistische Zwecke um Listen der Opfer des Weltkriegs. Amtmann Runte wandte sich an Vertreter der Pfarrbezirke. Die Geistlichen stellten mit Hilfe der Kirchenbücher Listen zusammen. Sie erfassten 358 Männer, die ihr Leben im Ersten Weltkrieg verloren. Eine weitere aussagekräftige Quelle findet sich seit einiger Zeit im Internet. Die preußische Regierung veröffentlichte in den Jahren 1914 bis 1919 militärische Verlustlisten. In ihnen sind personenbezogene Mitteilungen, wie Name, Geburtsort und militärische Funktion enthalten. Diese Schriftsätze bestätigen vorhandene Namen und Daten. Die genannten Informationsquellen unterscheiden sich sehr, was die

Zahl der Toten betrifft. Eine Zusammenfassung aller Daten ermöglicht daher am ehesten eine realistische Annäherung an die Zahl der gefallenen Verler. Sie enthält etwa 500 Datensätze. Bei der Bewertung der Zahlen und Fakten lassen sich vier Gruppen bilden: Es gibt eine Gruppe von 319 Männern, für deren Schicksal es sehr viele Quellenbelege gibt. Für sie kann als gesichert gelten, dass sie, aus Verl stammend, im Ersten Weltkrieg als Soldaten ihr Leben verloren. Zahlreiche Belege gibt es auch für eine Gruppe von 37 toten Männern, die dem Amt Verl wohl eng verbunden waren, gebürtig allerdings aus anderen Orten stam-

men. **Annette Kröning**

Liste der Gefallenen steht im Internet

Verl (gl). Für 69 Personen aus Verl gibt es nur den Nachweis über die Preußischen Verlustlisten. Diese Männer stammten gebürtig aus Verl, hatten die Region aber vermutlich verlassen und sind daher nicht über lokale Quellen zu finden. Auch unter den übrigen fast 100 Datensätzen mit unsicherer Quellenlage befinden sich vermutlich noch gefallene Verler.

Und wie viele Verler starben nun zwischen 1914 und 1918 im Ersten Weltkrieg? Mindestens 388. Vermutlich waren es circa 400 Männer, wenn man den Rahmen der als gesichert geltenden

Daten weiter steckt.

Die Gefallenen-Tabelle im Internet gibt Familienforschern Zugriff auf viele Informationen. In den online veröffentlichten Preußischen Verlustlisten lassen sich auch Auskünfte über Kriegsteilnehmer finden, die nicht ums Leben kamen. Diese Verlustlisten lassen sich finden unter: wiki.de.genealogy.net/Verlustlisten_Erster_Weltkrieg.

Die Gefallenenliste des Amts Verl ist in Internet einsehbar: und zwar auf der Seite des Stadtarchivs.

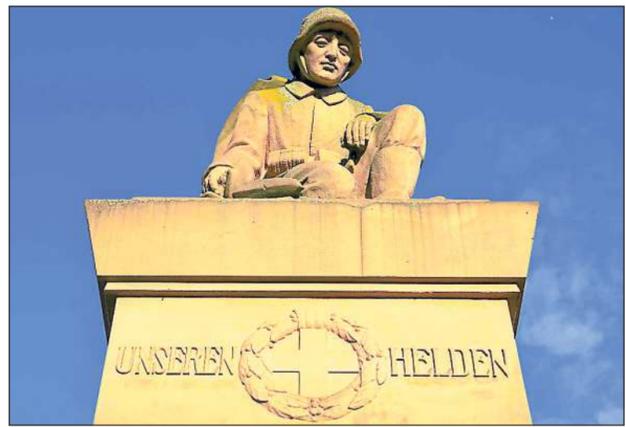
www.archive.nrw.de (Kommunalarchive)



Auf Ehrentafeln wurde der Toten gedacht. Dieses Bild zeigt die Tafel für den Ortsteil Sende.



Die Schützenvereine legen am Ehrenmal auf dem Denkmalplatz in Verl regelmäßig Kränze nieder.



Das Ehrenmal neben der Marienkirche in Kaunitz erinnert an 102 Tote aus dem Dorf, die im Ersten Weltkrieg ums Leben kamen. So viele Namen sind zumindest auf der Ehrentafel verzeichnet.

Bienenkrankheit in Sende

Kreis richtet Sperrbezirk ein

Sende (gl). In einem Bienenstand im Verler Ortsteil Sende ist die Amerikanische Faulbrut vom Amtstierarzt festgestellt worden. Die Abteilung Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Kreises Gütersloh hat nach eigenen Angaben umgehend einen Sperrbezirk in Teilen von Verl und Schloß Holte-Stukenbrock eingerichtet.

So soll die Ausbreitung vermieden und die Faulbrut bekämpft werden. Im Sperrbezirk – betroffen sind vor allem der Verler Ortsteil Sende sowie Schloß Holte-Stukenbrock – müssen sämtliche Bienenstöcke untersucht werden und eventuell Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Außerdem dürfen laut Kreis keine Bienenstöcke aus dem Bezirk heraus- oder hineingebacht werden. Der

Sperrbezirk, der Teile des Holter Walds in Sende umfasst, ist wie folgt abgegrenzt:

- ☐ **Norden:** Grünstraße, Kreisgrenze, Ebbinghausweg;
- ☐ **Osten:** Ebbinghausweg, Sender Straße, Landweg, Verlängerung Landweg über Am Landerbach hinaus bis zum Landerbach, Stadtgrenze bis Am Ölbach;
- ☐ **Süden:** Am Ölbach, Lehmkuhlstraße;
- ☐ **Westen:** Lehmkuhlstraße, Kreuzung Kamermühle, Straße westlich bis Im Bruch (südwestlicher Teil), Im Bruch weiter in ördlicher Richtung bis Sender Straße, Sender Straße, Rüschenweg bis Abzweig in westliche Richtung, nordöstlich am Tellersee vorbei, Harfinweg bis Grünstraße.

Wer im Sperrbezirk Bienen hält, ist verpflichtet, Stand und

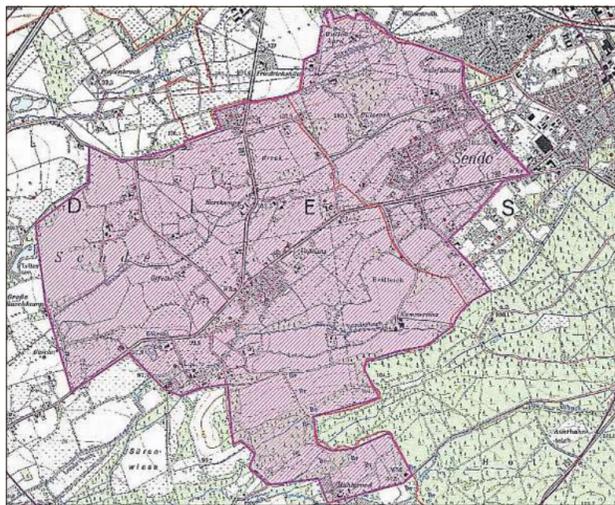
Zahl der Völker der Abteilung Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Kreises Gütersloh unverzüglich anzuzeigen und entsprechende Hilfe bei der Untersuchung zu leisten. Alle Bienenstöcke und -stände im Sperrbezirk sind durch Amtstierärzte oder durch amtlich beauftragte Bienenfachverständige auf Amerikanische Faulbrut zu untersuchen. „Diese Untersuchung ist frühestens zwei, spätestens neun Monate nach der Tötung oder Behandlung der erkrankten Bienenstöcke zu wiederholen“, teilt der Kreis mit.

Bei der Amerikanischen Faulbrut handelt es sich dem Kreis zufolge um eine reine Bienenkrankheit. Für Menschen sei die Seuche absolut ungefährlich. Der Honig könne bedenkenlos verzehrt werden.

„Krankheit betrifft nur die Brut“

Verl (br). „Die Krankheit betrifft nur die Bienenbrut“, bestätigt auch Christoph Wilke, Vorsitzender des Imkervereins Verl. „Einzelne Tiere bekommen die Seuche nicht.“ Wieviele Imker Bienenstöcke in dem Sperrbezirk hätten, wisse er nicht, sagte Wilke. Der Verler Verein habe insgesamt 40 Mitglieder.

Das Problem für die betroffenen Imker sei vor allem der Zeitpunkt, zu dem die Seuche ausgebrochen sei. Es handle sich um einen „trachtfreien Zeitraum“ er-



Vor allem Sende auf Verler und Schloß Holte-Stukenbrocker Gebiet umfasst der Sperrbezirk.

läuterte Wilke. Nur während der Tracht tragen die Honigbienen mehr Nahrung in den heimischen Bienenstock, als sie selbst verbrauchen. Gute Trachten während der Vegetationszeit sind die Voraussetzung für die Entstehung von Honig. Man unterscheidet die Frühtracht aus Obstblüten und Raps sowie die Sommertracht aus Linde und Sonnenblumen. Die Bienenstöcke werden zwischen den Trachten verstellt. Das ist jetzt im Sperrbezirk nicht mehr erlaubt.

Vor zwei Monaten – während der Tracht – hätte man die Bienenstöcke noch direkt behandeln können. „Jetzt muss man damit bis zum Frühjahr warten“, erklärte Christoph Wilke. „Ernte-einbußen im kommenden Frühjahr sind deshalb möglich, aber wir müssen erst die Einzeluntersuchungen abwarten“, so der Fachmann. Die habe die Abteilung Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Kreises Gütersloh für die betroffenen Imker kurzfristig angekündigt.

Droste-Haus

Entspannung durch Anspannung

Verl (gl). Ein Wellness-Work-out bietet das Droste-Haus an. „In diesem Kursus wird eine Tiefenentspannung durch eine vorherige Anspannung erreicht“, heißt es in der Ankündigung. Bei ruhiger Musik werden sanfte Bewegungen durchgeführt, die durchaus anstrengend sind. Beginn ist am Mittwoch, 27. August, um 18 Uhr. Anmeldung im Internet: www.droste-haus.de.



Besorgt: Christoph Wilke vom Imkerverein. Archivbild: rast